

50 Jahre
keb

FESTSCHRIFT ZUM JUBILÄUM

KATHOLISCHE ERWACHSENENBILDUNG
KREIS GÖPPINGEN

Menschenwürde: Unser Bild vom Menschen



Katholische Erwachsenenbildung
Kreis Göppingen e.V.

IMPRESSUM

Katholische Erwachsenenbildung Kreis Göppingen e.V.
Ziegelstraße 14
73033 Göppingen
Tel. 07161 963 36-20
info@keb-goeppingen.de
www.keb-goeppingen.de

Redaktion: Rebecca Bärtle, Monika Handl, Franz-Josef Metzger, Maria Skaroupka-Liesche, Dr. Frank Suppanz

Gestaltung: Kathrin Groß

Bildrechte:

Titelseite, S. 13 und 32: Ralf Knoblauch

Themenbereiche S. 12 und folgende: Martin Ostheimer, thomaslambart.de (Holzfiguren)

S. 1, 22, 23, 25, 28, 29: Adobe Stock

S. 19 (Ein Gedicht rettet den Tag): Anton G. Leitner

S. 20 (Stetter-Karp): Peter Bongard

S. 21 (Bojanowski): Matthias Giordano

S. 26 (Delbrêl): Gisbert Greshake/Josef Weismayer

S. 33: Pexels

Alle weiteren Bilder: privat

Druck: WIRMachenDRUCK GmbH, Mühlbachstraße 7, 71522 Backnang

Printed in Germany 2025

VORWORT

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, liebe Partnerinnen und Partner, liebe Freundinnen und Freunde der Katholischen Erwachsenenbildung im Landkreis Göppingen,

2025 ist ein besonderes Jahr für die Katholische Erwachsenenbildung Göppingen – ein Jahr, in dem wir stolz auf 50 Jahre Bildung, Begegnungen und gesellschaftliche Verantwortung zurückblicken können. 50 Jahre, in denen sich nicht nur Gesellschaft, Kirche(n) und Bildungslandschaft verändert haben, sondern auch die Bedürfnisse der Menschen.

Am 21. April 1975 wurde das „Katholische Bildungswerk Kreis Göppingen e.V.“ gegründet, der aktuelle Name „keb Katholische Erwachsenenbildung Kreis Göppingen e.V.“ wurde 2009 in das Vereinsregister eingetragen.

Unser Programm sollte immer vielfältig sein und entsprechend den gesellschaftlichen Veränderungen und Lebensgewohnheiten weiterentwickelt werden. Und so soll es auch zukünftig bleiben, wie unser Leitmotiv „Weil Leben mehr ist...“, unser Leitbild und unsere vier Programmbeiriche „Glaube & Spiritualität“, „Kultur & Gesellschaft“, „Persönlichkeit & Weiterbildung“ und „Umwelt & Nachhaltigkeit“ unterstreichen. Im Jubiläumsjahr – und nicht nur in diesem – soll die „Menschenwürde“ – welche unser christliches Menschenbild prägt – im Mittelpunkt stehen. Dieses Grundrecht muss weltweit noch immer verteidigt oder erst erkämpft werden.



Unsere Gratulierenden machen in ihren Grußworten deutlich, dass die keb Göppingen in den fünf Jahrzehnten ihres Wirkens einen wahrnehmbaren Beitrag zum Leben im Kreis Göppingen geleistet hat und dass sie dies auch in Zukunft von uns erwarten. Wir stellen uns gern dieser Herausforderung und wollen unsere Inhalte und Angebote auch mit Ihren Anregungen und Vorschlägen gestalten und weiterentwickeln.

Mit 50 Jahren will sich die keb nicht ausruhen, ganz im Gegenteil: Die Reise geht weiter. Die Herausforderungen der Zukunft wie die Weiterentwicklung der digitalen Bildungsangebote und die Auseinandersetzung mit immer schneller wechselnden gesellschaftlichen Themen fordern

kreative Lösungen und zukunftsweisende Konzepte. Gleichzeitig will die keb in einer immer vielfältiger werdenden Gesellschaft weiter am Brückenbau zwischen den Menschen, Kulturen und Religionen mitwirken. Die keb Göppingen bleibt auch mit „50 plus“ frisch, lebendig, innovativ, kommunikativ und vor allem den Menschen in ihrer Vielfalt zugewandt.

Das zeigen wir im Jubiläumsjahr 2025 mit besonderen Leuchtturmveranstaltungen in unseren vier Programmbereichen: spannende Themen, hervorragende Referent*innen,

Vorstand

Franz-Josef Metzger (Vorstandsvorsitzender)
Monika Handl (Stv. Vorstandsvorsitzende)
Maria Skaroupka-Liesche (Stv. Vorstandsvorsitzende)
Dr. Daniela Bayer-Wied (Vorstand)
Patrick Pertl (Vorstand)



vielfältige Formate und als Dankeschön an Sie: die kostenlose Teilnahme. Diese Veranstaltungen finden sie in dieser Jubiläumsschrift.

Wir danken Ihnen für die Verbundenheit und Treue zur keb Göppingen und freuen uns auf viele weitere gute Begegnungen bei den Bildungsveranstaltungen der keb Göppingen in der Zukunft.

Herzliche Grüße

Geschäftsstelle

Rebecca Bärtle (Leitung und Geschäftsführung)
Dr. Frank Suppanz (Stv. Leitung und Bildungsreferent)
Simone Zieger (Verwaltung)



GRUSSWORT: Landrat Edgar Wolf



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Katholischen Erwachsenenbildung Kreis Göppingen e. V.,

es ist mir eine große Freude und Ehre, Ihnen zum 50-jährigen Bestehen herzlich zu gratulieren. Dieses beeindruckende Jubiläum zeigt nicht nur die Beständigkeit Ihrer Arbeit, sondern auch Ihre unermüdliche Hingabe und Ihr Engagement für Bildung und gesellschaftlichen Dialog.

Die Katholische Erwachsenenbildung Kreis Göppingen e. V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen und ihnen Wege zu einer freien Meinungsbildung zu eröffnen. Dabei steht stets der Mensch im Mittelpunkt – unabhängig von Herkunft, sozialem Hintergrund oder religiöser Überzeugung. Diese Werte sind heute wichtiger denn je in einer Welt, die von raschen Veränderungen und gesellschaftlichen Herausforderungen geprägt ist.

Ihre Bildungsangebote in den Bereichen Glaube und Spiritualität, Persönlichkeitsentwicklung, Kultur, Gesellschaft, Umwelt und Nachhaltigkeit schaffen wertvolle Möglichkeiten für Begegnungen und Austausch. Sie leisten damit einen bedeutenden Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur kulturellen Vielfalt in unserer Region. Der interkulturelle Dialog und die Zusammenarbeit mit anderen Bildungsträgern wie z.B. Volkshochschule und Weltladen zeugen von Ihrer Offenheit und dem Streben

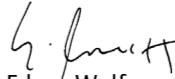
nach Vernetzung. In Kooperation mit der Landkreisverwaltung haben Sie auch das Projekt „Ruhestand und nun?“ mit großem Erfolg angeboten. Und die Projektreihe „Kapellen und Kleinode im Landkreis Göppingen“ erfreut sich großer Beliebtheit.

Besonders schätze ich, dass Sie Ihre Arbeit auf ein christliches Menschenbild gründen, das von Respekt, Würde und gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist. Diese Haltung bildet eine wichtige Grundlage für eine wertebasierte Weiterbildung, die nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch ethische Orientierung gibt.

Im Namen des Landkreises danke ich Ihnen allen – den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, den Partner*innen und Unterstützer*innen – für Ihre wertvolle Arbeit und Ihren Einsatz in den vergangenen 50 Jahren. Sie tragen entscheidend dazu bei, dass unsere Gesellschaft eine lebenswerte bleibt, in der Bildung und Begegnung Raum finden.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg, kreative Ideen und Gottes Segen für Ihre Arbeit.

Herzliche Grüße Ihr


Edgar Wolf
Landrat

GRUSSWORT: Oberbürgermeister Göppingen Alex Maier



Herzliche Glückwünsche zum 50-jährigen Jubiläum der Katholischen Erwachsenenbildung in Göppingen!

Seit einem halben Jahrhundert leistet die Katholische Erwachsenenbildung einen wertvollen Beitrag zur Bildungslandschaft unserer Stadt und des Landkreises. Sie unterstützt Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung und Meinungsbildung – unabhängig von Herkunft, Hintergrund oder Überzeugung. Im Mittelpunkt steht der Mensch, nicht seine Funktion.

Die Katholische Erwachsenenbildung schafft Räume der Begegnung und des Austauschs, geprägt von Respekt und Wertschätzung. Dabei greift sie wichtige gesellschaftliche und politische Themen auf, von Glaube und Spiritualität über Kultur und Gesellschaft bis hin zu Persönlichkeit, Weiterbildung, Umwelt und Nachhaltigkeit. So ermöglicht sie es den Menschen, „Mehr“ in ihrem Leben zu finden: mehr Wissen, mehr Austausch, mehr Verantwortung. Besonders beeindruckt hat mich dabei die thematische Vielfalt der Veranstaltungen im Laufe der Jahre, die stets aktuelle und relevante Fragestellungen aufgreifen. Ob es um die Auseinandersetzung mit der Kriegsgeneration in „Seht zu, wie ihr zurechtkommt“, die kritische Beleuchtung moderner Sklaverei in „Moderne Wirtschaft, moderne Sklaverei?“, die Auseinandersetzung mit unserer Geschichte am Beispiel „900 Jahre Friedrich Barbarossa“ oder die drängenden Fragen unserer Zeit zum Thema Nachhaltigkeit in Veranstaltungen wie „Unser Wald in der Klima-Krise“ ging – die Katholische Erwachsenenbildung hat

immer wieder wichtige Impulse für unsere Gesellschaft gesetzt. Auch die Kooperationen, wie beispielsweise die „Blaue Couch“ mit VHS, Haus der Familie und der Evangelischen Erwachsenenbildung zu „Schönes Göppingen – hässliches Göppingen?“ zeigen die Relevanz für unsere Stadt.

Die gute Vernetzung mit Partnern wie der Evangelischen Erwachsenenbildung, der Volkshochschule und dem Haus der Familie sowie die Integration in die Stadtgesellschaft zeugen von der großen Bedeutung der Katholische Erwachsenenbildung für Göppingen. Persönlich möchte ich betonen, wie wichtig mir die Arbeit der Katholische Erwachsenenbildung für unsere Stadt ist. Sie bereichert das kulturelle und intellektuelle Leben Göppingens auf einzigartige Weise und trägt maßgeblich zur Meinungsbildung und zum gesellschaftlichen Diskurs bei. Als Oberbürgermeister schätze ich die Katholische Erwachsenenbildung als eine verlässliche Partnerin, die sich mit Engagement und Sachverstand für die Belange unserer Bürgerinnen und Bürger einsetzt.

Ich danke allen Mitarbeitenden und Engagierten für ihren unermüdlichen Einsatz und wünsche der Katholischen Erwachsenenbildung weiterhin viel Erfolg für die Zukunft!

Alex Maier
Oberbürgermeister der Stadt Göppingen

GRUSSWORT: Ordinariatsrätin Karin Schieszl-Rathgeb



Es ist mir eine überaus große Freude und Herzensangelegenheit, der Katholischen Erwachsenenbildung Kreis Göppingen e. V. zu ihrem 50-jährigen Bestehen zu gratulieren.

Seit einem halben Jahrhundert widmet sich der Verein der Förderung und Unterstützung der Erwachsenenbildung im Kreis Göppingen – ein wahrer Grund zum Feiern und Danken!

Die Arbeit der keb Göppingen ist geprägt von einem tiefen Verständnis für die Bedeutung der Bildung als Grundlage für persönliche Entwicklung, gesellschaftliche Teilhabe und den Aufbau einer gerechten und solidarischen Welt. Mit Vorträgen, Workshops, Kursen und vielen anderen Veranstaltungsformaten haben Sie – Ihrem Leitbild folgend – Menschen mit „unterschiedlicher Herkunft, sozialem Hintergrund und religiöser Überzeugung“ unterstützt, „sich in Freiheit eine Meinung zu bilden und ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln“. Sie haben dabei nicht nur Wissen vermittelt. Vielmehr haben Sie Räume geschaffen, in denen Menschen sich begegnen, austauschen und neue Ideen entwickeln konnten – geprägt von Respekt und Wertschätzung. In unserer zunehmend polarisierenden Gesellschaft ist diese Haltung von unschätzbarem Wert.

Hinter dieser Arbeit der letzten 50 Jahre stehen viele Engagierte in Kirchengemeinden, Verbänden und bei Kooperationspartnern. Gemeinsam mit dem Vorstand und der Geschäftsstelle der keb Göppingen haben sie Bildungsangebote entwickelt. Durch ihre Leidenschaft und Einsatzbereitschaft haben die ehrenamtlich Engagierten in enger Zusammenarbeit mit den

Hauptamtlichen dazu beigetragen, dass die keb Göppingen zu dem wurde, was sie heute ist: ein geschätzter und gesellschaftlich relevanter Bildungsträger. Sie bereichern das Bildungsangebot im Landkreis durch Ihre spezifische Perspektive und sind offen für neue Kooperationen.

Dafür kann nicht genug gedankt werden. Für die Zukunft wünsche ich der keb Göppingen, auch in den kommenden Jahrzehnten ein Ort des freien Denkens und der Diskussionen zu bleiben. Ja, mehr noch: ein Ort zu sein für neue Perspektiven und Ideen, für eine Bildung, die Zukunft schafft und in die Zukunft trägt. Denn gerade angesichts der gegenwärtigen Herausforderungen scheint vielen ein positiver Blick nach vorne verloren zu gehen. Verlustängste sind jedoch der Nährboden für Extremismus, Polarisierung und Ausgrenzung. Umso wichtiger ist es, im Vertrauen auf Ihre wertvolle Arbeit hoffnungsvoll nach vorne zu schauen – und darauf zu vertrauen, dass Gott Sie und Ihr Wirken segnet und begleitet.

In diesem Sinne: Gottes Segen und ein weiterhin gedeihliches Wirken!

Ihre

Karin Schieszl-Rathgeb
Ordinariatsrätin

GRUSSWORT: Dekan Martin Ehrler



Im Namen der Dekanatsleitung gratuliere ich der Katholischen Erwachsenenbildung zum 50-jährigen Jubiläum.

Mein Dank gilt allen, die sich in den vergangenen fünf Jahrzehnten für das Anliegen einer offenen und doch von christlichen Werten getragenen Erwachsenenbildung engagiert haben: im ehrenamtlichen Vorstand, in der Leitung und Geschäftsführung, aber auch in allen Kirchengemeinden, Verbänden und Einrichtungen, die als Mitglieder die Erwachsenenbildung in all den Jahren mitgetragen haben.

Mit Respekt und Anerkennung blicke ich auf die vielfältigen Angebote, die Menschen aus allen Schichten erreichen, ihrer persönlichen Weiterentwicklung dienen, ihren Wissensdurst stillen und Räume zur Diskussion gesellschaftlicher und kirchlicher Themen eröffnen.

In einer Zeit, in der immer mehr von „Fake-News“ die Rede ist, kommt einer soliden Bildung und wahrhaftigen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und Entwicklungen eine große Bedeutung zu. Zudem haben sich in den letzten Jahrzehnten die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit und die Frage nach Sinn und Auftrag der Kirche zu einer großen Herausforderung entwickelt. Menschen suchen nach Antworten, wollen Orientierung und Hilfe und mit anderen Menschen über ihr Leben und ihre Fragen ins Gespräch kommen.

Als Dekanat sind wir dankbar, dass sich die Katholische Erwachsenenbildung als Einrichtung im Dekanat in all die-

sen Anliegen bestens bewährt hat, den öffentlichen Diskurs anregt und begleitet und dabei das christliche Welt- und Menschenbild miteinbringt. So wird deutlich und erfahrbar, dass der christliche Glaube und unsere Kirche auch heute noch gesellschaftsrelevant und gesellschaftsfähig sind und den Menschen wertvolle Impulse vermitteln können.

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt“, so heißt es im Ersten Petrusbrief. Diese Forderung richtet sich an die ganze Kirche mit all ihren Gliedern. Auch die Katholische Erwachsenenbildung weiß sich diesem Auftrag verpflichtet, hält in der heutigen Welt und Zeit die Frage nach Gott wach und bringt die Sehnsucht nach Transzendenz, nach Sinn und Erfüllung mit ihren Angeboten und Veranstaltungen in den gesellschaftlichen Diskurs ein. Dafür allen Mitarbeitenden ein herzliches Vergelt's Gott!

Für die kommenden Jahre wünsche ich der Katholischen Erwachsenenbildung zahlreiche engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, weiterhin viele gute Ideen, den Mut immer wieder Neues zu wagen und Gott und seine Kirche auch künftig ins gesellschaftliche Gespräch einzubringen.

Martin Ehrler

Ihr Dekan
Martin Ehrler

EIN GESPRÄCH MIT WALTER FREITAG



„Für den ganzen Menschen da sein“ Ein Zeitzeuge der keb Göppingen: Walter Freitag im Porträt

Seit 50 Jahren gibt es die keb Göppingen, 28 Jahre davon (1987–2015) war Walter Freitag ihr hauptamtlicher Geschäftsführer. Wir haben mit ihm zurückgeblickt.

Im Gespräch mit Walter Freitag wird deutlich, dass die Katholische Erwachsenenbildung damals wie heute Menschen anzieht, die ein ganzheitliches Konzept von Bildung verfolgen. Freitag absolvierte bis 1975 in Würzburg ein Grund- und Hauptschul-Lehramtsstudium in den Fächern Mathematik, Kunst, Erst- und Sachunterricht. Eine Lehrerstelle an der Grundschule stellte man ihm gar nicht erst in Aussicht („Da haben wir Frauen, Sie können da irgendwann als Rektor hinkommen“, hieß es in der Studienberatung). Er wäre also Hauptschullehrer geworden, und was man da von ihm erwartete, entsprach nicht seiner Motivation, Lehrer zu werden:

„In Bayern wollte man Fachlehrer und nicht Pädagogen, aber ich wollte für die Kinder da sein, für die guten und die schlechten gleichermaßen. Aber gezählt hat, was sie können, und nicht wer sie sind. Die Tendenz damals war: Wir wollen Fachidioten haben und wir wollen Leistung, und das wollte ich nicht. Das hat mich bewogen, nicht Lehrer zu werden, sondern in die Erwachsenenbildung zu gehen und zusätzlich ein Studium der Erwachsenenbildung zu machen.“

Die Arbeit bei der keb bot Walter Freitag die Möglichkeit, entsprechende Schwerpunkte zu setzen:

„Ich wollte den ganzen Menschen, wie er ist. Und das habe ich dann über die Familienarbeit verwirklicht. Da sind die Schwerpunkte in der Erwachsenenbildung in Göppingen dann ganz neu gesetzt worden, indem ich von Anfang an Familienfreizeiten durchgeführt habe (oft in Kooperationen): Familienwallfahrten nach Assisi, Freizeiten am Bodensee, im Allgäu, im Bayerischen Wald, im Elsass. Die habe ich selber organisiert, durchgeführt und geleitet. Das war ein Punkt, der mir wichtig war, weil wir in einer 10-tägigen Freizeit die Möglichkeit hatten, die Eltern in ihrem konkreten (Alltags-)Umfeld zu erleben und zu begleiten.“



EIN GESPRÄCH MIT WALTER FREITAG



Ein weiterer Schwerpunkt wurde für Walter Freitag die Alleinerziehenden-Arbeit:

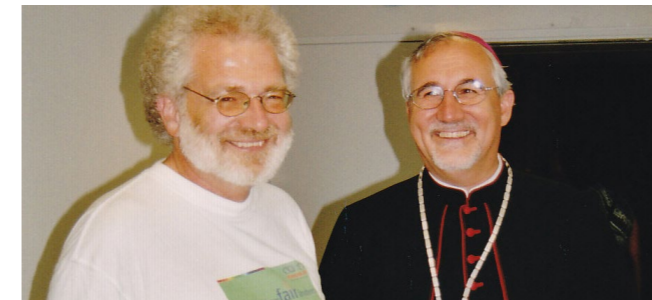
„Als ich 1987 nach Göppingen kam, war ein Schwerpunkt bei den Verbänden die Vortragsarbeit. Aber es gab bereits ein ehrenamtliches Team aus dem Vorstand, Frau Neumeyer und Frau Mitter, die sich stark in einem Sonntagstreff für Alleinerziehende engagiert haben. Diese Sonntagstreffpunkte habe ich dann bis zu meinem Eintritt in den Ruhestand weitergeführt, danach ging das dann in die ökumenische Arbeit über. Viele Alleinerziehende sagen, dass am Sonntag die Familien nur für sich etwas unternehmen wollen oder nur mit anderen Familien. Und da wollten wir ein Angebot für Alleinerziehende machen, wo sie Zeit und Unterstützung für sich haben und ihre Kinder währenddessen pädagogisch betreut werden.“

1975 wurde das Katholische Bildungswerk als Verein gegründet, mit einem ehrenamtlichen Vorstand und dem mit 30% angestellten Geschäftsführer Karl Krieg, der hauptberuflich Volksbüroleiter war. Seine Aufgabe waren die Finanzen sowie die Öffentlichkeitsarbeit und Werbung. Letztere bestand damals hauptsächlich im Herstellen von „Handzetteln“ in einem eigenen „Druckraum“. Ab Herbst im Haus der Kirche in der Ziegelstraße 14. Arbeitsverdichtung und weitere Professionalisierung in neuen Aufgabengebieten folgten in den 90er-Jahren:

„1986 hatte Dekanatsreferent Felix Müller die Geschäftsführung von Karl Krieg übernommen. Als Herr Müller dann 1992 aus der Geschäftsführung ausgeschieden ist, habe ich seine 30% noch mitgemacht, ich hatte allerdings schon eine 100%-Anstellung. Das war die erste substantielle Arbeitsverdichtung, zumal ich ja kein gelernter Geschäftsführer war. Wir kehrten-Leitungen mussten uns die Geschäftsführungskennntnisse in Fortbildungen auf Diözesanebene aneignen. Zum Glück war eine meiner beiden Sekretärinnen vor ihrer Familienphase Bankangestellte gewesen und sehr versiert in diesen Dingen.“

Ein paar Schlaglichter aus der großen Anzahl von Themen und Aktivitäten, die Walter Freitag betreut hat: Ehevorbereitungs-Seminare, religionspädagogische Erzieherinnen-Tageskurse, am Kirchenjahr(eslauf) orientierte Familienwochenenden („Durch das Jahr, durch das Leben“) oder Vater-Kind-Wald-Erlebnistage. Im politischen Bereich widmete sich Freitag u.a. der Erlassjahr-Arbeit, besonders auch im Rahmen des außergewöhnlichen Erlassjahrs 1999 mit der Kölner Kette. Aber nicht nur über arme Länder wollte er informieren, sondern auch die Menschen aus den Ländern des Südens selber zu Wort kommen lassen:

„Da habe ich eine Reihe begonnen, die ‚Menschen in ...‘ hieß. Dort haben Personen ihr Land vorgestellt, so dass man nicht nur über die Schuldenfrage redet, sondern auch einen Bezug zu den Menschen bekommt. Teilweise sind sie dann in ihrer traditionellen Tracht erschienen. Und wir haben in diesem Rahmen z.B. bei den Eritreern Kaffee gekocht nach deren traditioneller Zeremonie oder bei Brasilien haben wir ein Buffet mit brasilianischen Früchten angeboten etc.“



Auch Umweltthemen haben Walter Freitag von Anfang an begleitet, Kirchenführungen hat er veranstaltet, im Bereich Persönlichkeitsentwicklung z. B. Resilienz-Workshops oder Vorruhestandsseminare angeboten. In seinem letzten Berufsjahr 2015 hat er einen Höhepunkt realisieren können mit der Ausstellung des Tübinger Weltethos-Projekts in der Klinik am Eichert, die mit vielen Veranstaltungen begleitet wurde.

Seine größte Herausforderung als Geschäftsführer?

„Ein Stückweit war es die Schwierigkeit, dass die Verbände immer mehr Mitglieder verloren und der Meinung waren, hier gibt es einen hauptamtlichen Bildungsreferenten, der soll dafür sorgen, dass wir Nachwuchs bekommen. Das war nicht zu leisten, aber das war ganz schwer zu vermitteln.“

EIN GESPRÄCH MIT WALTER FREITAG

Was machte ihm Sorge?

„Es geht immer mehr um Individualisierung und zunehmend ums ‚Ich‘. Die Veranstaltungen für und mit Verbänden wurden immer weniger. Auch die Tage für Paare wurden nicht mehr so wahrgenommen und im theologisch-wissenschaftlichen Bereich wurde immer weniger nachgefragt – Stichwort: Säkularisierung.“

Und auf was ist er stolz?

„Ich nehme für mich in Anspruch, dass ich solide Arbeit geleistet habe und die keb in Göppingen immer in einem ruhigen finanziellen Fahrwasser war.“

Solidität und Verlässlichkeit sind Walter Freitag wichtig. Und zugleich zog sich durch unser Gespräch als roter Faden Walter Freitags Leidenschaft für Ausgleich und Integration. Immer wieder war er in seinen beruflichen Rollen als Konfliktmoderator aufgetreten, er liebte es, Menschen zusammenzubringen. Er brachte Vertrauen entgegen und war ein vertrauenswürdiger Partner, auch für seine Vorgesetzten in der Diözese. Auch heute sieht er mit Offenheit und Wohlwollen, wie die Katholische Erwachsenenbildung ihren Weg mit und in der Zeit weitergeht, so dass das Wesentliche unter veränderten Bedingungen bestehen kann: „Für den ganzen Menschen da sein“.

„Seit Jugendjahren erinnere ich mich an die schönen Freizeiten z.B. im Tessin in San Nazzaro oder auch am Bodensee in einem kirchlichen Feriendomizil! Mit Schwestern! Später organisierte ich Familienfreizeiten nach Lugano, viele Jahre lang! Mit vielen Familien des Kreisbildungswerks! Erst vor ein paar Jahren habe ich diese organisierten Touren nicht mehr im Dekanat angeboten! Privat reise ich allerdings Jahr für Jahr weiterhin ins Tessin!
Nun lasst euch herzliche Grüße senden.“
Barbara Batsch, Heiningen

Bilder:

- S. 7: Familienfreizeit in Assisi (1994)
- S. 8 links: Walter Freitag und Hildegard Schober (1994)
- S. 8 rechts: Walter Freitag und Bischof Kasper (1999)
- S. 9 links: Walter Freitag und Bischof Fürst (2003)
- S. 9 rechts: Walter Freitag mit Familie Drar bei „Menschen in Eritrea“ (2003)
- S.10: Gabriele Rose, Ulrike Mietka und Walter Freitag (2000)



DIE MENSCHEN DER KEB GÖPPINGEN

Leitung/Geschäftsführung und Bildungsreferent:in

Karl Krieg (04/1975–12/1985)
Felix Müller (01/1986–12/1992)
Walter Freitag (02/1987–04/2015)
Dr. Christina Jetter-Staib (05/2015–09/2020)
Martin Ostheimer (11/2018–10/2019)
Rebecca Bärtle (seit 04/2020)
Dr. Frank Suppanz (seit 04/2024)

Sekretariat/Verwaltung

Silvia Weber (bis 12/1988)
Hildegard Schober (01/1989–04/1995)
Ulrike Mietka (11/1995–09/2006)
Gabriele Rose (02/1992–08/2017)
Simone Zieger (seit 09/2017)

Vorstandsvorsitzende

Reinhold Hummel (04/1975–04/1977)
Klaus Pietsch (04/1977–04/1979)
Wolfram Feifel (04/1979–04/1988)
Barbara Lang (04/1988–05/2017)
Dr. Alexandra Lang (05/2017–06/2020)
Annelene Konz (11/2020–05/2022)
Franz-Josef Metzger (seit 05/2022)

Vorstand 2005:
Eva Saller-Müller
Johann Müller
Paul Furch
Reinhard Probst
Marlis Neumeyer
Barbara Lang



Vorstand und Geschäftsstelle 2018:
hinten: Annelene Konz, Christa Albert,
Dr. Alexandra Lang, Simone Zieger
vorne: Dr. Daniela Bayer-Wied, Dr. Christina Jetter-Staib,
Franz-Josef Metzger, Monika Handl



„Ich kenne die keb seit Anfang der 1980er Jahre (damals noch katholisches Volksbüro). Ich habe in den langen Jahren viele sehr schöne Erlebnisse und sehr interessante Veranstaltungen erlebt. Gleichzeitig habe ich viele sehr nette und freundliche Menschen kennen lernen dürfen. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir zwei Familienurlaube. Ich bedanke mich auch bei der heutigen ‚Belegschaft‘ für die sehr freundliche und sehr hilfsbereite Zusammenarbeit. Macht weiter so.
PS.: Ich bilde mir ein, dass ich alle Leiter persönlich kennenlernen durfte.“
Günther Weber, Eislingen

LEITBILD

Die Katholische Erwachsenenbildung Kreis Göppingen (keb) ist ein Träger offener Erwachsenenbildung auf der Basis des christlichen Menschenbildes.

Wir unterstützen Menschen darin, sich in Freiheit eine Meinung zu bilden und ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Person – nicht ihre berufliche Funktion oder eine andere Ver-zweckung. Wir wenden uns an Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, sozialem Hinter-grund und religiöser Überzeugung.

Wir schaffen Räume für Begegnung, Austausch und neue Ideen – erfüllt von gegen-seitigem Respekt und Wertschätzung.

„keb = Mut, heiÙe Eisen anzufassen
keb = Ideen, das Leben zu feiern
keb = Ort, unsere Geschichte zu erinnern
und sich unserer Verantwortung zu stellen“
Thomas Weber, Rechberghausen

Weil Leben mehr ist...



Glaube & Spiritualität
Das Mehr in meinem
Leben finden.

Kultur & Gesellschaft
Mehr Gemeinschaft, mehr
Austausch, mehr erfahren



Persönlichkeit & Weiterbildung
Mehr Zeit für mich,
mich weiterzuentwickeln.

Umwelt & Nachhaltigkeit
Mehr Verantwortung für unsere
Schöpfung übernehmen.



AUSSTELLUNG KÖNIGSFIGUREN: UNSER BILD VOM MENSCHEN

15 Königinnen und Könige bei uns zu Gast!

Menschen die Chance geben, ein würdevolles Leben zu füh-ren: Wenn wir uns das Leitbild der keb anschauen, ist das klar eines unserer Ziele. Unser Bild vom Menschen bekommt in dieser Ausstellung Hand und Fuß und wird greifbar.

Die Würde des Menschen ist unantastbar (Art. 1 GG)

Menschenwürde ist in Gesellschaft und Kirche ein hohes Ideal – doch die praktische Umsetzung bleibt oft hinter den Ansprüchen zurück.

Mit Ralf Knoblauch haben wir jemanden kennengelernt, dem dieses Thema ein Herzensanliegen ist. Mit seinen Figuren will er uns an die Würde jedes einzelnen Menschen erinnern:

„Wie viel Würde kommt einem Menschen zu – von Gott, von sich, von anderen? Und wie viel bleibt im Verborgenen? Mit diesen Fragen werde ich in meiner pastoralen Arbeit in den sozialen Brennpunkten im Bonner Nordwesten konfrontiert, wenn ich Menschen in prekären Lebenssituationen begegne: von Armut betroffen, belastet durch Krankheit und Schicksalsschläge, ...

Meine Königsfiguren sind ein Antwortversuch: Scheinbar machtlos und bescheiden zeigt sich ihre Größe und Würde im Verborgenen. Die Skulpturen möchten berühren und an die jedem Menschen innewohnende Königswürde erinnern – und daran, dass wir Menschen füreinander da sein sollen.“

Ralf Knoblauch, Diakon und Holzbildhauer



Wir laden Sie ein, die Ausstellung einiger Königsskulpturen des Diakons und Holzbildhauers Ralf Knoblauch zu besuchen.

Ausstellungszeitraum: 15.09.–04.10.2025 im Gemeindehaus St. Maria, Göppingen

Montag, 15.09.2025, 18:00 Uhr
Vernissage mit Vortrag von Galerist und Kunsthistoriker Dr. Günther Baumann

Montag, 29.09.2025, 18:00 Uhr
Offene Führung mit Monika Handl und Maria Skaroupka-Liesche

Gerne können interessierte Gruppen (z.B. Schulen, Kindergärten, Seniorenkreise, ...) diese Ausstellung besuchen. Führungen sind möglich. Bei Interesse melden Sie sich unter info@keb-goepingen.de.

EINIGE MEILENSTEINE DER GESCHICHTE

SEIT 1960

Einrichtung von Volksbüros, die u.a. die Verbandsarbeit in der Diözese unterstützen. Als die katholischen Bildungswerke gegründet werden, übernehmen die Volksbüros als zusätzliche Aufgabe die Geschäftsführung der Bildungswerke.

1967

In der Regierungserklärung von Bundeskanzler Kiesinger am 19.01.1967 wird die Notwendigkeit von Bildung und Wissenschaft für die Zukunft Deutschlands betont. Dies wird auch im Hinblick auf die Bedeutung von Erwachsenenbildung verstanden. Zu diesem Zeitpunkt führen in der katholischen Kirche 50% der Kirchengemeinden eigene Bildungsveranstaltungen durch. Noch größer ist die Zahl der Bildungsveranstaltungen, die von den katholischen Verbänden durchgeführt wird.

1971

Das Team der hauptamtlichen Referent:innen für die Kreisbildungswerke wird als selbständige Diözesanstelle gebildet (ASTE-Team). Es soll die konzeptionelle Ausgestaltung der Erwachsenenbildung in der Diözese steuern. Zwischen 1971 und 1979 entstehen 22 regionale Kreisbildungswerke als selbständige e. V.

1973

Vereinsgründung Bildungswerk der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.

1975

Verabschiedung des „Gesetzes zur Förderung der Weiterbildung und des Bibliothekswesens“ in Baden-Württemberg.

21. April 1975: Das „Katholische Bildungswerk Kreis Göppingen e.V.“ wird gegründet.



1987

Barbara Lang wird die erste weibliche Vorstandsvorsitzende.

1991

Da sich durch die Umgestaltung des katholischen Volksbüros in eine Geschäftsstelle des Dekanatsverbands Göppingen-Geislingen die Tätigkeit des Geschäftsführers ändern wird, wird personeller Ersatz für Geschäftsführer Felix Müller angefragt.

1992

Dem Leiter Walter Freitag wird zusätzlich die Geschäftsführung übertragen.

2001

Änderung der Satzung. Bemühungen um gemeinsame Qualitätsstandards in allen Bildungswerken der Diözese. Einführung von Evaluationsbögen für Veranstaltungen.



2000: 25 Jahre Katholisches Bildungswerk Jubiläumsfeier



EINIGE MEILENSTEINE DER GESCHICHTE

2005

Einführung formaler Kooperationsvereinbarungen, um Dienstleistungen auch für Nicht-Mitglieder anbieten zu können.

2007

Veröffentlichung der neuen Dekanatsordnung und des bischöflichen Dekrets zur Regelung der Zusammenarbeit zwischen Bildungswerken und Dekanaten. Bemühungen um ein gemeinsames Erscheinungsbild und Umbenennung der Bildungswerke in der Diözese.

2008

Der Vorstand des Bildungswerks Kreis Göppingen beschließt eine Satzungs- und Namensänderung. Die Namensänderung wird 2009 wirksam.

2009

Aus dem Katholischen Bildungswerk (KBW) wird die Katholische Erwachsenenbildung e. V. (keb), aus dem Diözesanbildungswerk (DBW) wird die Katholische Erwachsenenbildung der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V. (keb DRS).

2011

Einführung einer Geschäftsordnung.

2012

Neufassung der Satzung der keb Kreis Göppingen.

2015

Innerkirchliches Positionspapier zur Erwachsenenbildung in der DRS („Bildung – Orientierung – Begegnung“ / Dr. Michael Krämer, Leiter der keb DRS): „Katholische Erwachsenenbildung in der Diözese versteht sich als ‚Kulturelle Diakonie‘ (vgl. ‚Hoffnung ist Auftrag‘). Diakonie ist hier in doppelter Weise verstanden: Zuwendung zu Menschen, die diese Zuwendung wollen (und brauchen) und zugleich Sprechen im Namen der Menschen, mit denen wir arbeiten, wenn ihnen die eigene Stimme fehlt. Vor allem aber Begleitung von Menschen auf dem Weg ihrer eigenen Entwicklung und Unterstützung bei der Gewinnung von Partizipationsfähigkeit in Kirche und Gesellschaft.“

Der Vorstand präsentiert das neue keb-Logo (2009):
Walter Freitag, Reinhard Probst, Barbara Lang, Pfr. Robert Lukaschek, Eva Saller-Müller, Monika Handl



2015

Unabhängige Qualitätszertifizierung gemäß der Qualitätsnorm QVB Stufe B. Seitdem findet eine jährliche Überprüfung und Rezertifizierung statt.

2018

Änderung der Satzung.

2020

Erste digitale Mitgliederversammlung (Corona).

2021

Die keb Kreis Göppingen erarbeitet das aktuelle Leitbild (s. S. 12). Erneute Satzungsänderung.

2023

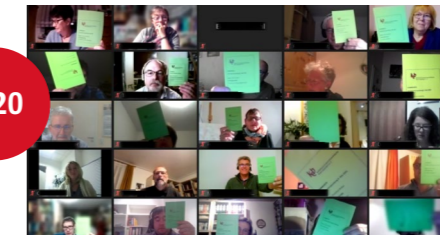
Im Rahmen eines Strategie-Seminars entwickelt die keb Kreis Göppingen das Motto „Weil Leben mehr ist ...“ und fokussiert sich auf die Programmbereiche „Glaube & Spiritualität“, „Kultur & Gesellschaft“, „Persönlichkeit & Weiterbildung“ und „Umwelt & Nachhaltigkeit“.

„Seit ich 1986 nach Göppingen gezogen bin, war und ist die keb Kreis Göppingen ein fester Bestandteil meines Lebens. Schon immer wurden dort aktuelle gesellschaftliche Themen aufgegriffen und in Vorträgen und Kursen zukunftsorientiert diskutiert. Als langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin konnte ich mitgestalten und von dem Angebot persönlich profitieren. Die keb Kreis Göppingen bleibt für mich der Ort, wo man neue und relevante Themen ansprechen und umsetzen kann. Kleine Anekdote: Als mein jüngster Sohn so ca. 5 war, fragte er mich: ‚Mama, was machst du denn bei den Bildungszwergen?‘ Es ist bis jetzt ein geflügeltes Wort, dass ich zu den Bildungszwergen gehe ...“

[Die keb hieß damals noch Bildungswerk.]
Agathe Seither-Hees, Göppingen

Quellen: Erhard Gschwender: Geschichte der Erwachsenenbildung in der Diözese Rottenburg-Stuttgart nach 1945. In: Erwachsenenbildung als Lern- und Lebenshilfe. Geschichte, Strukturen, Ziele. Erfahrungen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Stuttgart 1983. S. 23–30. – Stuttgarter Hefte 54 / Jahrgang 27/2013. 40 Jahre Katholische Erwachsenenbildung Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V. Ausstellung zum Jubiläum / Katalog: Stuttgart: 2013. – https://www.keb-drs.de/fileadmin/user_upload/Medien/Texte_Selbstverst%C3%A4ndnis/Positionspapier_Begegnung_Orientierung_Bildung_2015.pdf, 14.02.2025 – Archiv der keb Kreis Göppingen.

Erste digitale Mitgliederversammlung (2020)



DIE LEUCHTTURM-VERANSTALTUNGEN AUS UNSEREN PROGRAMMBEREICHEN



Glaube & Spiritualität



Kultur & Gesellschaft



Persönlichkeit & Weiterbildung



Umwelt & Nachhaltigkeit



Unser Geschenk an Sie: Alle Jubiläumsveranstaltungen sind gebührenfrei.

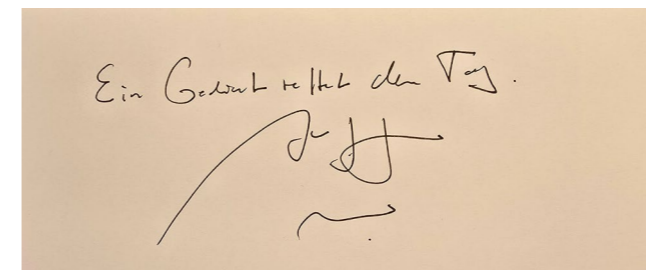
- 04.04.2025: „Ein Gedicht Rettet den Tag“ – Workshop, Göppingen
- 09.04.2025: „Auf dem Weg, der die Mühe lohnt?“
Gespräch mit Dr. Irme Stetter-Karp, Salach
- 14.05.2025: „33 erstaunliche Lichtblicke“ – Online-Vortrag
- 28.05.2025: „Wirtschaft ohne Wachstum“ – Vortrag, Göppingen
- 24.06.2025: „Unsichere Zeiten brauchen wirkliche Persönlichkeiten“ –
Vortrag, Geislingen
- 03.07.2025: „Katholische Kirche im Landkreis Göppingen“ –
Vortrag, Süßen
- 24.07.2025: „Probleme der Umweltethik“ – Vortrag, Göppingen
- 01.10.2025: „Sakramentalität der Laien“ – Vortrag, Göppingen

„Ich fühle mich willkommen bei der keb. Es gibt Veranstaltungen zu zeitnahen Themen aus vielen Lebensbereichen, Alltag und Kreativität finden ihren Raum.“
Karin S., Geislingen

„Was ich an der keb Göppingen besonders schätze: Dass ich in jedem Semesterprogramm Veranstaltungen finde, an denen ich gerne teilnehmen möchte. Dass sie mir immer wieder eine tolle Mischung bietet aus gesellschaftlichen, kulturellen und spirituellen Themen. Dass ich an manchen Terminen auch online von zu Hause aus mitmachen kann, wenn ich auf eine Fahrt mit Auto oder ÖPNV verzichten möchte.“
Andrea Schumacher, Eschenbach

„EIN GEDICHT RETTET DEN TAG“

Warum Lyrik Sinn stiftet und Menschlichkeit ausdrückt. Workshop



Sachverhalte zu sensibilisieren. So entstandene Feldnotizen werden gemeinsam auf einer Tafel zusammengeführt, um daraus einen beispielhaften lyrischen Text zu formulieren, dessen Rezitation geübt wird und der als Erinnerungsproviant an diese lyrische Begegnung mit nach Hause genommen werden kann.

Anton G. Leitner aus München gilt als einer der erfahrensten und bekanntesten Lyrikvermittler im deutschen Sprachraum. Anhand der Rezitation von wertebasierten Gedichten aus eigener Feder und von zeitgenössischen Autor:innen, die er ediert, sowie von Klassikern der Poesie erläutert er zunächst, was ein gutes Gedicht ausmacht und warum es auch gut klingt und swingt. Lyrikerinnen und Lyriker sollten über eine genaue Beobachtungsgabe verfügen und einen präzisen Umgang mit der Sprache pflegen, denn beide sind die Grundlage für gelungene Verse, die stets Herz und Verstand zusammenbringen, also Gefühl und Ratio vereinen.

Anschließend begibt sich Leitner zusammen mit seinem Kurs auf eine kleine Exkursion in unmittelbarer Nähe des Seminarorts, um alle Sinne für ungewöhnliche Beobachtungen auch kleiner und kleinster, scheinbar unbedeutender Dinge oder



Freitag, 04.04.2025, 16:30–21:30 Uhr
Göppingen, Kath. Gemeindehaus
St. Maria, Großer Saal

Anmeldung: bis 27.03.2025 unter
www.keb-goeppingen.de, Teilnehmerzahl begrenzt



Referent: Anton G. Leitner,
Lyriker, Herausgeber und Verleger
(u.a. Zeitschrift „Das Gedicht“,
www.dasgedicht.de)

In Kooperation mit Ev. Erwachsenenbildung
Geislingen-Göppingen

AUF DEM WEG, DER DIE MÜHE LOHNT?

Dr. Irme Stetter-Karp im Gespräch



Dr. Irme Stetter-Karp ist seit 2021 Präsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) und seitdem auch Co-Präsidentin des Synodalen Wegs, den die Deutsche Bischofskonferenz mit dem ZdK verantwortet. Zuvor war die promovierte Sozialwissenschaftlerin und Medizinethikerin über Jahrzehnte in Führungstätigkeiten in der Diözese Rottenburg-Stuttgart und in katholischen Sozialverbänden tätig.

Seit seiner Gründung 1848 gehört politisches Engagement zum Selbstverständnis des ZdK. Der Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, gegen Antisemitismus und Muslimfeindlichkeit sind heute zentral. Irme Stetter-Karp ist engagierte Verfechterin einer „Kirche für Andere“ und eines Katholizismus, der nicht tabuisiert und ausgrenzt: Beim Thema Schwangerschaftsabbruch hat sie sich für Beratungsangebote und eine flächendeckende gesundheitliche Versorgung der Frauen engagiert. Sie setzt sich für eine synodale Kirche und für ein Mehr an Ökumene ein. In einem Beschluss des ZdK heißt es: „Ziel muss es sein, die Vielfalt des Katholischseins als Chance und Wert mit

gegenseitiger Wertschätzung erfahrbar werden zu lassen und Wege des Dialoges zu finden, wo leider manchmal auch Sprachlosigkeit, Ab- und Ausgrenzung stattfinden.“
Wohin steuert die Kirche? Und wie können wir Glaubenden dazu beitragen, eine Dynamik der Integration zu entfalten? Sind wir auf einem Weg, der die Mühe lohnt?



Mittwoch, 09.04.2025, 20:00–21:30 Uhr
Salach, Kath. Gemeindehaus, P. Anselm-Schott-Saal

Anmeldung: bis 02.04.2025
unter www.keb-goepingen.de

Podium: Dr. Irme Stetter-Karp im Gespräch mit Dr. Daniela Bayer-Wied, Monika Handl und Edigna Zepf. Moderation: Dr. Frank Suppanz

In Kooperation mit Kath. Kirchengemeinde St. Margaretha Salach in der „Salacher Reihe zur Kirchenreform“



33 ERSTAUNLICHE LICHTBLICKE

Warum die Welt besser ist, als wir denken. Online-Vortrag

Wussten Sie, dass wir in der besten Welt aller Zeiten leben? Trotz Kriegen, Klimawandel und anderer Krisen – Daten offenbaren wunderbare Geschichten:



Jeden Tag befreien sich zehntausende Menschen aus extremer Armut, die ärmsten Länder verfügen pro Einwohner über so viel Nahrung wie die reichen vor 60 Jahren, nie starben weniger Menschen in Wetterskatastrophen. Und die meisten Inseln der Südsee gehen nicht unter, sondern werden größer.

Axel Bojanowski, Chefreporter Wissenschaft bei der Welt, erzählt in seinem neuen Buch die 33 besten Geschichten über unsere Welt – alles auf Basis aktueller wissenschaftlicher Daten und erstaunlicher Grafiken.

An diesem Abend stellt er uns einige der Geschichten vor. Diese machen Mut: Mit rationalem Optimismus schaffen wir eine bessere Zukunft!



Mittwoch, 14.05.2025, 19:00–20:30 Uhr
Online per Zoom

Anmeldung: bis 07.05.2025
unter www.keb-goepingen.de



Referent: Axel Bojanowski, Chefreporter Wissenschaft bei der Welt

In Kooperation mit Haus der Familie Göppingen und Ev. Erwachsenenbildung Geislingen-Göppingen



WIRTSCHAFT OHNE WACHSTUM?

Was gewinnen wir in einer Postwachstumsökonomie? Vortrag

Prof. Dr. Niko Paech gehört zu den führenden Vordenkern der sog. Postwachstumsökonomie im deutschsprachigen Raum. „All you need is less“ (zusammen mit Manfred Volkers) ist eines seiner jüngeren Bücher, die zu diesem Thema erschienen sind.

Paech plädiert für eine Kultur des Genug. Er will nicht nur zeigen, dass das geht, sondern hebt auch hervor, was wir dadurch gewinnen: Natürlich Nachhaltigkeit und die Schonung unserer Ressourcen. Aber auch Werte wie Freiheit,



Gerechtigkeit oder Zufriedenheit lassen sich besser in einer Wirtschaft verwirklichen, die nicht auf dem Prinzip des Konsumzwangs beruht. Niko Paech lädt ein, seine Konzepte nicht unter dem Blickwinkel des Verlusts, sondern des Gewinns zu sehen.



Mittwoch, 28.05.2025, 19:00–20:30 Uhr
Göppingen, Stadthalle

Anmeldung: bis 21.05.2025
unter www.keb-goepingen.de



Referent: Niko Paech,
Prof. für Plurale Ökonomik (Uni Siegen)

In Kooperation mit Initiative Eine Welt Göppingen

UNSICHERE ZEITEN BRAUCHEN PERSÖNLICHKEITEN

Vortrag von Prof. Dr. Boglarka Hadinger

Die Frage nach der Persönlichkeit ist in sonnigen Wohlstandszeiten kaum ein Thema. Das gilt für das eigene Leben ebenso wie für Familien, für Schulen, für Betriebe und auch für ein ganzes Land. Die Persönlichkeit wird aber zum wichtigsten Faktor, wenn sich unsichere Zeiten einstellen oder Zeiten, in denen man sich bedroht fühlt oder tatsächlich bedroht wird.

Was macht aber eine wirkliche Persönlichkeit aus? Woran erkennen wir sie? Was sind die häufigsten Blockaden und wie wird man selber, wie werden unsere Kinder zu wirklichen Persönlichkeiten?

Ein Vortrag mit vielen praktischen Beispielen und Hinweisen und anschließender Diskussion.



Dienstag, 24.06.2025, 19:00–20:30 Uhr
Geislingen, Kath. Gemeindesaal St. Maria

Anmeldung: bis 17.06.2025
unter www.keb-goepingen.de



Referentin: Prof. Dr. Boglarka Hadinger,
Leiterin des Instituts für Logotherapie
(sinnzentrierte Psychologie) Tübingen.
Psychologin und Coach für Persönlichkeitsstärkung, Referentin und Dozentin.
Viktor-Frankl-Preisträgerin. Die von ihr entwickelte Form der Persönlichkeitsbildung („Logotherapeutische Persönlichkeitsbildung“) wird in Schulen, Universitäten, im Management und im Bereich der Lebensberatung eingesetzt.

KATHOLISCHE KIRCHE IM LANDKREIS GÖPPINGEN



Historischer Vortrag von Dr. Stefan Lang

Auf dem Gebiet des heutigen Landkreises Göppingen existierten seit der Glaubensspaltung des 16. Jahrhunderts weiterhin katholisch geprägte Lebens- und Glaubenswelten. Durch Industrialisierung, den Zuzug von Heimvertriebenen nach 1945 sowie allgemeine Entwicklungsprozesse veränderte sich die konfessionelle Struktur auch in den Gemeinden des Landkreises. Der Vortrag beleuchtet die Kirchengeschichte in dem Kreisgebiet seit dem frühen Mittelalter und zeigt die maßgeblichen Etappen auf dem Weg bis zur Gegenwart.



Donnerstag, 03.07.2025, 19:00–20:00 Uhr
Süßen, Kath. Gemeindehaus

Anmeldung: bis 26.06.2025
unter www.keb-goepingen.de



Referent: Dr. Stefan Lang
Kreisarchivar im Landkreis Göppingen



PROBLEME DER UMWELTETHIK



Vortrag von Dr. Uta Eser, Mitglied im Deutschen Ethikrat

Dr. Uta Eser ist seit September 2024 Mitglied im Deutschen Ethikrat und repräsentiert dort in besonderer Weise den Bereich der Umweltethik. Als studierte Biologin und Biochemikerin hat sie sich dem Bereich der Ethik in den Naturwissenschaften zugewandt und über Werturteile im Naturschutz promoviert. Sie hat langjährige Expertise in den Bereichen Forschung, Lehre und Bildung zur Umweltethik.

In ihrem Vortrag spricht Uta Eser über aktuelle Probleme und Herausforderungen in der Umweltethik und gibt einen Einblick in die Themen, die sie im Deutschen Ethikrat vertritt.

Donnerstag, 24.07.2025, 19:00–20:30 Uhr
Göppingen, Kath. Gemeindehaus St. Maria

Anmeldung: bis 17.07.2025
unter www.keb-goepingen.de



Referentin: Dr. Uta Eser,
Biologin und Umweltethikerin



In Kooperation mit Volkshochschule Göppingen
und Schurwald



SAKRAMENTALITÄT DER LAIEN

Impulse für eine zeitgemäße Spiritualität von Madeleine Delbrêl. Vortrag



Madeleine Delbrêl (1904–1964) dürfte zu den eindrucksvollsten Gestalten der Christentumsgeschichte zählen. Sie hat ihr Christsein um Gottes und der Nächsten willen konsequent aus einer tief verwurzelten Spiritualität heraus bedingungslos in einem dem Christentum fernen kommunistischen Arbeitermilieu gelebt.

Wie sie in der Sakramentalität der Laien die Liebe Gottes zu den Menschen verwirklicht sieht, gibt neue Impulse für eine christliche Spiritualität, die Kirche heute erneuern kann.

Übrigens: Madeleine Delbrêl ist seit Anfang der 2000er Jahre die Namenspatronin des Dekanats Göppingen-Geislingen. Am 13. Oktober ist ihr Gedenktag.

Katja Boehme ist Professorin für Katholische Theologie/ Religionspädagogik und lehrt an der PH Heidelberg. Sie hat über Madeleine Delbrêl promoviert. In Ihrem Vortrag wird Sie nach den Möglichkeiten einer von Delbrêl inspirierten Laien-Spiritualität fragen und darüber auch ins Gespräch mit den Teilnehmenden gehen.



Mittwoch, 01.10.2025, 19:00–20:30 Uhr
Göppingen, Kath. Gemeindehaus St. Maria, Großer Saal

Anmeldung: bis 24.09.2025
unter www.keb-goeppingen.de



Referentin: Prof. Dr. Katja Boehme,
PH Heidelberg

In Kooperation mit dem Dekanat Göppingen-Geislingen



„Seit 30 Jahren gehe ich ins Meditative Tanzen, lasse keine Führung ‚Kapellen und Kleinode‘ aus und finde das keb-Programm einfach gut!“
Teilnehmerin aus Göppingen

„Der Literaturkurs der keb Kreis Göppingen ‚Joseph und seine Brüder‘ zum Thomas-Mann-Jahr ist ein Highlight. Herausfordernd, bildend und kurzweilig. Absolut kompetente Leitung durch Frank Suppanz und sehr anregender Austausch. Macht Lust auf mehr.“
Rainer Weiß, Uhingen

Die Zeit
eilt
teilt
heilt

„Mit der ersten Führung zu ‚Kapellen und Kleinode‘ bin ich auf die keb aufmerksam geworden. Seither bin ich begeisterte Teilnehmerin und freue mich auf jede Veranstaltung und jedes neue Ziel. Hoffentlich folgen noch viele Besichtigungen. Vielen Dank an das tolle Team der keb und herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!“
Jutta Herrlinger, Süßen

UNSERE AUFGABEN

Auszug aus der Satzung

§2 – Zweck des Vereins

„Der Verein dient der Förderung und Vertretung der offenen Erwachsenenbildung in katholischer Trägerschaft im Landkreis Göppingen (...).

Zweck des Vereins ist es, zusammen mit Kirchengemeinden und anderen Trägern der offenen Erwachsenenbildung für ein qualifiziertes Weiterbildungsangebot zu sorgen.“

§ 4 – Aufgaben

„Im Rahmen seiner Zwecksetzung nimmt der Verein insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- (1) Unterstützung der Mitglieder in der Erwachsenenbildung
- (2) Übernahme von Maßnahmen, die die Erwachsenenbildung betreffen und die Möglichkeiten von einzelnen Mitgliedern übersteigen
- (3) Weiterbildung von Verantwortlichen in der keb
- (4) Vertretung der katholischen Erwachsenenbildung gegenüber
 - a) der Öffentlichkeit
 - b) anderen Trägern der Erwachsenenbildung
 - c) der keb Katholische Erwachsenenbildung Diözese Rottenburg- Stuttgart e. V.
 - d) kirchlichen und staatlichen Stellen im Kreis/Dekanat

- (5) Planung und Durchführung eigener Angebote für die Erwachsenenbildung
- (6) Erarbeitung und Veröffentlichung eines Bildungsprogramms unter Einbeziehung gemeindlicher, verbandlicher und weiterer Bildungsangebote
- (7) Kontaktpflege und Kooperation mit anderen Trägern der Erwachsenenbildung
- (8) Erstellung der Statistik der Erwachsenenbildung in katholischer Trägerschaft
- (9) Mittelbeschaffung und -verteilung zur Verwirklichung der satzungsgemäßen Zwecke des Vereins (...). Der Verein ist somit auch ein Förderverein“



UNSER SERVICE

Für Mitglieder und Kooperationspartner



Beratung

Sie haben eine Idee für eine Veranstaltung oder Bildungsinitiative, aber Sie wissen noch nicht genau, wie Sie diese praktisch umsetzen können? Wir nehmen uns Zeit, um Ihre Ideen mit Ihnen durchzusprechen.



Referenten, Räume, Geräte

Gerne vermitteln wir Ihnen kompetente Referentinnen und Referenten und helfen Ihnen bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten. Des Weiteren besteht die Möglichkeit, bei uns Medien und Geräte auszuleihen.



Öffentlichkeitsarbeit

Über die keb können Sie Ihren Veranstaltungen zu mehr Wirkung in der Öffentlichkeit verhelfen. Nach Absprache bewerben wir Ihre Angebote z.B. in unserem gedruckten Programm, auf unserer Homepage und im Newsletter.



Zuschüsse

Für offene Erwachsenenbildung zahlen wir an unsere Mitglieder und Kooperationspartner feste Zuschüsse pro Unterrichtseinheit. Bei besonderen Projekten unterstützen wir auch darüber hinaus – fragen Sie uns einfach an!



Fort- und Weiterbildung

Zur Unterstützung Ihrer Arbeit in der Erwachsenenbildung bieten wir Ihnen regelmäßig Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung an. Für Ehrenamtliche sind viele Angebote vergünstigt oder sogar kostenlos.



UNSERE MITGLIEDER

Die keb Göppingen ist als Verein organisiert und im Vereinsregister eingetragen.

Unsere Mitglieder sind die Kirchengemeinden im Dekanat Göppingen-Geislingen und das Dekanat Göppingen-Geislingen.

Außerdem sind einzelne katholische Verbände und Gruppierungen Mitglied, nämlich das Caritas-Zentrum Göppingen, die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) Bezirk Hohenstaufen, der Kolpingwerk Bezirksverband Göppingen, die Kolpingfamilien Donzdorf, Eislingen, Geislingen, Gosbach, Ottenbach, Salach und Süßen, der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) Nenningen sowie als beratendes Mitglied die BAD Stiftung Haus Lindenhof.

Die Mitglieder treffen sich einmal jährlich zur Mitgliederversammlung. Dort wird auch der ehrenamtliche Vorstand der keb Göppingen gewählt.



KOOPERATIONEN

Unsere Kooperationspartner im Kreis Göppingen



Unsere Bildungspartner im Kreis Göppingen



Sie haben Interesse daran, Kooperationspartner zu werden? Sprechen Sie uns gerne an!



Bleiben Sie auf dem Laufenden...

Über Neuigkeiten informieren wir Sie nicht nur über unser Programm und unsere Website.



Folgen Sie der keb auf unserem **WhatsApp-Kanal** und erhalten so aktuelle Veranstaltungshinweise und Einblicke in unsere Veranstaltungen.



Oder abonnieren Sie unseren monatlichen **Newsletter** mit aktuellen Veranstaltungshinweisen und Neuigkeiten. Anmeldung über QR oder unsere Website: www.keb-goepingen.de/newsletter

Wir freuen uns auf Sie!

www.keb-goeppingen.de